



Koordinieren verantwortlich die Aufgaben und Angebote des Freundeskreises Asyl: Marita Markoni und Herwig Popken. Den Freundeskreis Asyl gibt es seit dem Jahr 2005. Fotos: Gerd Lustig

„Es kommt unheimlich viel zurück“

Vereinsportrait | Freundeskreis Asyl kümmert sich seit dem Jahr 2005 um Flüchtlinge

Von Gerd Lustig

Rheinfelden. Er ist für alle eine segensreiche Institution, sowohl für die hier ankommenden und lebenden Flüchtlinge als auch für die sich kümmernden Mitglieder: der Freundeskreis Asyl. „Keine Frage, es ist, wie man so schön auf Neudeutsch sagt, eine win-win-Situation“, sagen unisono Herwig Popken und Marita Markoni, die beiden neben Pfarrer Jörg Hinderer maßgeblichen Koordinatoren des Freundeskreises. Popken ist sogar Gründungsmitglied, Markoni ist seit rund zwei Jahren dabei.

Der Fall der Familie Morad im Jahr 2005 war die Initialzündung dafür, dass der Freundeskreis Asyl aus der Taufe gehoben wurde. Damals sollte die hier schon einige Zeit lebende mehrköpfige Familie aus Afghanistan abgeschoben werden. Mit vereinten Hilfskräften und auch eines mehrwöchigen Kirchenasyls gelang es, dies zu verhindern.

„Grundsätzlich möchten wir als Freundeskreis dazu beitragen, dass das Zusammenleben und die Integration von geflüchteten Menschen hier gelingt“, betont Herwig Popken. Alle Beteiligten verbinde der Wunsch, sich für die Menschenrechte und die Verbesserung der Lebensumstände der geflüchteten Menschen einzusetzen. Jeder tue dies nach seinen Möglichkeiten. „Der Freundeskreis verzichtet allerdings auf formale Vereinsstrukturen und auch auf einen Mitgliedsbeitrag“, macht er deutlich. Angewiesen ist



Ein Begegnungsfest in der Weihnachtszeit zählt inzwischen zu den regelmäßigen Veranstaltungen des Freundeskreises Asyl. Partner dabei ist die Stadt Rheinfelden.

man daher auf Spenden.

„Ich wollte nach Eintritt in den Ruhestand etwas Sinnvolles machen“, umschreibt Marita Markoni die Motivation für ihr Engagement im Freundeskreis. Diese Arbeit und diese Aufgaben täten einem auch selbst gut. „Es kommt unheimlich viel zurück“, ist sie sich mit Herwig Popken einig. Die geflüchteten Menschen aus vielen Ländern und unterschiedlichsten Kulturen freuten sich ehrlich und echt über die geleistete Hilfe und seien sehr dankbar. „Diese Art von Unterstützung und Hilfe zu geben macht wirklich Spaß“, sagt Markoni.

Die Gruppen- und Koordinationsarbeit im Freundeskreis ist sehr vielfältig. Da gibt es eine Willkommensgruppe, eine, die sich um gesundheitliche Belange

und auch die Vermittlung von Ärzten, die sich unentgeltlich zur Verfügung stellen, kümmert. Es gibt weiterhin Gruppen für Arbeit, Koordination, Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen und sogar eine Fahrradwerkstatt. Zudem sind Sprachförderung, Hilfe zur Teilhabe, die individuelle Begleitung und Partnerschaften möglich.

Die Annäherung und Verständigung zwischen den Geflüchteten und den Bürgern liegt uns am Herzen“, erklärt Popken. Es gelte, Kontakte zu vermitteln, Hilfestellung zur Alltagsbewältigung zu geben sowie auch Orientierungshilfe im Asylverfahren zu bieten.

Jährlich wird ein Sommerfest, abwechselnd in der Gemeinschaftsunterkunft Schildgasse und in der Römerstraße organi-

siert. Dazu kommt ein Begegnungsfest in der Weihnachtszeit und zwar dies in Kooperation mit der Stadt. Überhaupt loben die Verantwortlichen des Freundeskreises das gute Miteinander mit der Verwaltung und loben die gute Zusammenarbeit mit Stadt, Integrationsbeauftragten sowie diversen sozialen und karitativen Einrichtungen. Weiterhin gibt es regelmäßig donnerstags von 10 bis 12 Uhr im Gambirinus das Beratungscafé. Und: Einmal im Monat, montags um 18 Uhr auf dem Rathausplatz, finden Mahnwachen statt. „Die ersten drei Jahre fanden die sogar täglich statt“, erinnert sich Popken.

INFO

Der Freundeskreis Asyl wurde im Jahr 2005 gegründet. Mehrere Gruppen teilen sich die praktische Arbeit auf. So genannte Gruppenkoordinatoren halten den Kontakt mit dem Plenum und den Gesamtkoordinatoren. Es gibt derzeit rund 100 Mitglieder, davon 30 Aktive. Jeglicher Einsatz erfolgt ehrenamtlich.

■ **Kontakt:** Herwig Popken, Tel. 07623/799195, E-Mail herwig.popken@gmail.com, oder Marita Markoni, Tel. 07624/907857, E-Mail marita.markoni@t-online.de

■ **Spendenkonto:** Arbeitskreis Miteinander e.V., Stichwort Freundeskreis Asyl, IBAN DE 67 683 0000 0000 6611 98, BIC VOLOD66XXX

■ www.rheinfelden-hilft.de oder www.asylweb.de